

SCHUBERT AM LAND DER KOMPONIST UND ATZENBRUGG

„... eine Quelle von vielen Vergnügungen“

Agnes Brandtner, Katharina Loose-Einfalt, Stefan Schmidl (Hg.)



SCHUBERT
SCHLOSS
ATZENBRUGG



Schubert am Land · Der Komponist und Atzenbrugg

Agnes Brandtner, Katharina Loose-Einfalt, Stefan Schmidl (Hg.)

Schubert am Land

Der Komponist und Atzenbrugg

„... eine Quelle von vielen
Vergnügungen“

HOLLITZER



**SCHUBERT
SCHLOSS
ATZENBRUGG**

Grußworte

- 6 Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner
8 Bürgermeisterin von Atzenbrugg
Beate Jilch

Statements

- 10 Maria Haferl, Witwe des langjährigen
Geschäftsführers des Schlosses
Atzenbrugg Peter Haferl
11 Dietlinde Rakowitz, ehemalige Kustodin
des Museums
12 Altbürgermeister Ferdinand Ziegler
13 Geschäftsführende Gemeinderätin
Edith Mandl
14 Michael Linsbauer, Leitung Musik-
abteilung Land Niederösterreich

16 Schubert-Orte 2023/24
Fotografien von Nafez Rerhuf

26 Wie Schubert ausstellen?
Ein Gespräch mit der Ausstellungskuratorin
Agnes Brandtner und dem Ausstellungsgestalter
Stefan Fuhrer

Essays

- 60 Eine Einleitung
Hans-Joachim Hinrichsen
68 Franz Schubert als Sängerknabe
Elisabeth Theresia Hilscher
76 „Friedenspalm und Siegesglanz
schmücken unsern Vater Franz“.
Schubert im franziszeischen Wien
Katharina Loose-Einfalt
84 „Mit ewiger Liebe, euer treuer Freund“.
Schuberts Jugendfreundschaften in
seinen Briefen
Andrea Lindmayr-Brandl
90 Heiterkeit und Melancholie.
Schuberts „Doppelnatur“
Thomas Seedorf
96 Atzenbrugger Tänze
Norbert Rubey
104 Atzenbrugger Gäste – neu entdeckt.
Ein Blick in die Recherche-Werkstatt
Oliver Woog
112 „Seine Zeit beginnt erst“.
Franz Schubert in der niederöster-
reichischen Gedächtniskultur
Werner Telesko
118 Franz Schubert – Stadt-Land.
Harmonische Dissonanzen
Edwin Vanecek
128 Schubert und das Habsburgerreich im
Zeitalter der Revolutionen
Franz L. Fillafer
136 Das Unvollendete bei Franz Schubert
Otto Biba
142 Die Legende Franz Schubert.
Zum Nachleben des Komponisten
Stefan Schmidl

152 Endnoten
158 Impressum



Unser Bundesland Niederösterreich gilt schon seit jeher als eine Region reich an Kunst und Kultur. So diente es in der Vergangenheit, wie auch jetzt, als Quelle der Inspiration und als Schaffensort für viele Künstlerinnen und Künstler. Aus vielen dieser talentierten Menschen gingen künstlerische Größen hervor, die weit über die Landesgrenzen hinaus Ruhm, Anerkennung und Bekanntheit erlangten. Einer, der zu jenen gezählt werden kann, ist eindeutig der „Liederfürst“ Franz Schubert.

Damit das reiche kulturelle Erbe, das uns Franz Schubert und viele andere Kulturschaffenden hinterlassen haben, auch für weitere Generationen erfahrbar bleibt, ist es für das Land Niederösterreich von größter Bedeutung, für die Erhaltung und Pflege der Gedenkstätten zu sorgen und darin zu investieren. Daher freut es mich, wenn im Frühjahr ein weiteres Juwel in unserem Bundesland wiedereröffnet werden kann, das Schubert Schloss Atzenbrugg.

Das Schubert Schloss Atzenbrugg stellt ein wahres Highlight dar, welches Groß und Klein, Kennern und Laien und allen Interessierten das faszinierende Leben Franz Schuberts, seinen Werdegang und vor allem die bekannten Schubertianen näherbringt. Die neu gestaltete Ausstellung im frisch renovierten Schloss garantiert eine gelungene Vermittlung und begeisterte Besucherinnen und Besucher. Auf Schloss Atzenbrugg steht aber nicht nur das Leben Franz Schuberts im Mittelpunkt, sondern ganz zentral ist seine Musik, die so viele Menschen bewundern. Daher wurde eine eigene Musikvermittlungsebene geschaffen, die ein vertiefendes Hörerlebnis bietet.

Ganz besonders stolz macht mich aber, dass das Schloss wieder mit Musik junger und aufstrebender Musikerinnen und Musiker erfüllt wird. Schloss Atzenbrugg wird einen neuen Konzertstandort im Herzen Niederösterreichs darstellen, sodass der Zauber der Jahre Franz Schuberts gespürt werden kann und junge Künstlerinnen und Künstler dieselbe Inspiration erleben können, die auch das Genie damals an diesem Ort gespürt hat, den, wie von vielen Kunstschaaffenden beschrieben, eine einzigartige und besondere Aura umgibt.

An dieser Stelle möchte ich meinen Dank an alle jene richten, die mit so viel Hingabe, Motivation und Begeisterung an der Umsetzung dieses Projekts, der Renovierung des Schlosses sowie der Neugestaltung und Modernisierung beteiligt waren.

Allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich ein anregendes, inspirierendes und informatives Eintauchen und Erfahren des Lebens des Komponisten Franz Schubert und seiner faszinierenden Musik. Genießen Sie das Schloss, die herrliche Parkanlage sowie die musikalischen Höhepunkte im wunderbaren Konzertsaal. Erleben Sie hier einen Teil des so reichen kulturellen Erbes Niederösterreichs!



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner



Das Schloss wurde 1977 von der Marktgemeinde Atzenbrugg in einem völlig desolaten Zustand gekauft. Rosa Schwab, eine Atzenbruggerin, gründete das „Komitee zur Rettung der Schubertgedenkstätte Schloss Atzenbrugg“, unterstützt von der Marktgemeinde Atzenbrugg, besonders von Frau Dietlinde Rakowitz, der Gesellschaft der Musikfreunde Wien sowie Nachfahren der Familie Schubert und seiner Freunde. Ein großes Lob auch an die damalige Bevölkerung von Atzenbrugg, die viele ehrenamtliche Arbeiten übernahm.

1986 kam es zur Gründung des Museums „Franz Schubert und sein Freundeskreis“. In zehn Ausstellungsräumen wurden ca. 250 Objekte gezeigt. Im Frühling und im Herbst gab und wird es weiterhin im Festsaal Schubertiaden-Konzerte geben. Jährlicher Fixpunkt im Herbst war und ist das *Serenadenkonzert* des Landes Niederösterreich sowie das Konzert *Orgel trifft Volksmusik* in der Schlosskapelle. Der Seitentrakt des Schlosses ist Sitz des Seminar- und Ausbildungszentrums der KULTUR.REGION.NIEDERÖSTERREICH.

Die nun durchgeführte Modernisierung war nötig, um zeitgemäßen Museumsstandards gerecht zu werden und Schloss Atzenbrugg zur Schubertgedenkstätte im Herzen Niederösterreichs zu machen. Durch den Einbau eines Aufzugs und die Neuanlegung der Stufen ist die Barrierefreiheit gegeben. Die zeitgemäße Vermittlung von Schubert, seines Freundeskreises und die verschiedenen Schwerpunkte, welche im neuen Konzept gesetzt werden, sollen Besucher und

Besucherinnen von Nah und Fern in unser neues Museum locken und spannende Einblicke in das Leben des großen Komponisten ermöglichen. Ein eigenes Kinderprogramm ist in Ausarbeitung. Die Konzertreihe der Schubertiaden auf Schloss Atzenbrugg wird durch eine großartige künstlerische Leitung weiterentwickelt. Ebenso soll ein gemischtes kulturelles Programm neue Zielgruppen ansprechen. Ruhe und Entspannung finden die Besucher und Besucherinnen von Schloss Atzenbrugg im neu von der regionalen Gärtnerei Lederleitner angelegten Schlosspark oder vor dem Schuberthäuschen.

Durch Investitionen in die Außenanlagen des Schlossparks eröffnen sich neue, multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten: ob für das jährliche Feuerwehrfest oder Blasmusikfest oder für Hochzeitsfeiern. Der Atzenbrugger Advent findet weiterhin in einem Zweijahresrhythmus statt und bietet neben einem stimmungsvollen Kulturprogramm auch vielfältiges Kunsthandwerk. Die Vereine der Gemeinde verwöhnen die Gäste in traditioneller Weise auch kulinarisch.

Viele helfende Hände und denkende Köpfe haben sich für diese Musikgedenkstätte in den letzten Jahrzehnten eingesetzt, in den letzten Jahren unermüdlich die geschäftsführende Gemeinderätin Edith Mandl.

Dafür mein aufrichtiger Dank.

Beate Jilch
Bürgermeisterin von Atzenbrugg

1977, als die Gemeinde das Schloss ersteigerte, war es eine Ruine. Nach einer Sanierung durch eifrige Männer und beherzte Frauen kann die Gemeinde nun auf eine intakte Schlosskultur blicken. Ob Adventmarkt, Fatima-Feiern, Schubertiaden oder Kirtage, das Schloss und der Park werden nun von der Gemeinde gerne genutzt. Es ist meinem Mann Peter Haferl zu verdanken, dass auch die Kapelle, das Herzstück des Schlosses, sowie das Schuberthäuschen am Hügel restauriert wurden. Dass das Schloss ein Begegnungsort ist für Jung und Alt, hätte ihm sehr gefallen. Leider konnte er die von ihm gespendete Schubert-Büste über dem Eingang nicht mehr selbst enthüllen.

Maria Haferl, Witwe des langjährigen Geschäftsführers
des Schlosses Atzenbrugg Peter Haferl

Schon mein Vater war ein großer Schubert-
verehrer. Als Rosl Schwab mit dem Aufbau des
Museums begann, habe ich selbstverständlich
gerne geholfen. Durch die Kontakte meines Mannes
konnten wir damals die Vitrinen für das Museum
und verschiedene Ausstellungsstücke organisieren.
Während meines Studiums der Musikwissenschaf-
ten lernte ich viele Künstlerinnen und Künstler
kennen, die meine Begeisterung für die Musik Franz
Schuberts, aber auch für den Menschen Franz
Schubert mit mir teilten. Dadurch konnten wir in
wunderbarer Zusammenarbeit mit Rosl Schwab
viele große Musiker und Musikerinnen für Benefiz-
konzerte im Rahmen unserer Schubertiaden ge-
winnen. Das Schubert Schloss Atzenbrugg liegt mir
immer noch sehr am Herzen und ich freue mich,
dass die Gemeinde nun das Museum im Gedenken
an die Besuche Franz Schuberts und seiner Freunde
in Atzenbrugg weiterführt.

Dietlinde Rakowitz, ehemalige Kustodin des Museums

Der Ankauf des ruinösen Schlosses Atzenbrugg durch die Gemeinde war in den späten 1970er Jahren eine politisch sehr umstrittene Entscheidung. Es waren Atzenbruggger Bürgerinnen und Bürger, die dieses Kulturjuwel über Jahre mit großem Einsatz und viel Arbeit renoviert haben und auch viel Geld dafür aufgebracht haben. In meiner Amtszeit wurde das aktuelle Projekt mit der Restaurierung der Fassade und des Daches begonnen. Ich bin dankbar, dass meine Nachfolger im Gemeinderat das Projekt weiterführen und wünsche dem neuen Museum und den Schubertiaden auf Schloss Atzenbrugg viel Erfolg für die Zukunft.

Altbürgermeister Ferdinand Ziegler

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.“ Genau das war und ist unser Schubert Schloss Atzenbrugg – ein Ort der Begegnung für Menschen aus nah und fern. Hier ist die Zeit von Franz Schubert erlebbar und spürbar: Musik, Feste, Tanz, Klang, Natur und Lieder. Es waren Menschen wie u.a. die Atzenbruggerin Rosl Schwab, Bgm. Leopold Schmatz, Peter Haferl und viele mehr, die für dieses Kulturjuwel all ihre Kraft eingesetzt haben. Mit großer Demut und Dankbarkeit durfte ich in den letzten Jahren die Verantwortung für die Revitalisierung der Schubertgedenkstätte Schloss Atzenbrugg in all ihren vielen Facetten tragen. Viele wunderbare KünstlerInnen, WegbegleiterInnen und UnterstützerInnen waren und sind dabei an meiner Seite. Dank an alle, die vor oder auch hinter dem Vorhang mit dabei waren. Jeder einzelne hat zum Erfolg und zum wunderbaren Ergebnis beigetragen.

Geschäftsführende Gemeinderätin Edith Mandl

Das Schubert-Museum in Schloss Atzenbrugg stellt einen der stimmungsvollsten, der authentischen Gedenkorte an den großen Komponisten dar. Dass sich dieser magische und musikhistorisch so bedeutende Ort nun in neuem Gewand und mit einer zeitgemäßen und mit sehr viel Feingefühl konzipierten neuen Ausstellung präsentiert, stellt einen großen Mehrwert im Kontext der Pflege des musikalischen Erbes im Bundesland Niederösterreich dar. Dafür kann man der Gemeinde und dem Team der neu adaptierten Gedenkstätte nur herzlich gratulieren und einen besonderen Dank aussprechen. Mit großer Vorfreude darf man darauf gespannt sein, wenn das Museum und sein prachtvoller Konzertsaal nun auch wieder von hochkarätigen musikalischen Darbietungen erfüllt werden. Auf dass dieses Juwel im Sinne Franz Schuberts auch in Zukunft so viele Besucherinnen und Besucher berührt und in seinen Bann zieht!

Michael Linsbauer, Leitung Musikabteilung Land Niederösterreich